

der Fehler und Mängel, zum raschen Vorwärtsschreiten auf dem vom V. Parteitag vorgezeichneten Wege zum Siege des Sozialismus. (Beifall.)

Vorsitzender *Kurt Seibt*: Das Wort hat jetzt Genosse Karl Namokel, Erster Sekretär des Zentralrats der FDJ.

*Karl Namokel*: Genossinnen und Genossen! Unter Führung der Partei haben sich, besonders nach dem 30. Plenum des Zentralkomitees, im Leben der Freien Deutschen Jugend große Veränderungen vollzogen.

Das 30. Plenum ermöglichte uns auf der 16. Tagung des Zentralrats, den Charakter unserer Organisation als sozialistische Jugendorganisation und eine richtige Grundlinie für die sozialistische Erziehung aller Teile der Jugend unserer Republik herauszuarbeiten. Damit übernahmen wir jungen Genossen eine große Verpflichtung. Was hat sich in der Freien Deutschen Jugend seit dieser Zeit verändert? Wir sind in der politischen und organisatorischen Festigung des Verbandes weitergekommen, indem wir die Anforderungen an das Mitglied erhöhten und uns auf den Kern der Jugend, die Arbeiterjugend, orientierten.

Formen und Methoden der politischen Massenarbeit, wie die Zirkel Junger Sozialisten, die marxistisch-leninistischen Jugendforen, die Agit-Kultur-Brigaden und andere, sind entstanden.

Indem wir die Perspektiven des Sozialismus der Jugend anschaulicher und klarer, ohne Zurückweichen darlegten und die Klärung der weltanschaulichen Fragen mit der Lösung praktischer Aufgaben des Sozialismus verbanden, gelang es uns, eine große Begeisterung unter der Jugend für unsere gemeinsame sozialistische Sache zu entfachen.

Dabei bewährten sich solche jugendgemäßen Methoden wie die Aktion „Blitz“, der Wettbewerb „Unser Neuland ist der Mais“, die freiwilligen Arbeitseinsätze der studentischen Jugend und vor allem das Aufgebot Junger Sozialisten zu Ehren des V. Parteitages. Das Ergebnis des Aufgebots liegt allen Delegierten in der heutigen Ausgabe der „Jungen Welt“ vor, und ich möchte nicht im einzelnen auf das Ergebnis eingehen. Wir möchten aber auch offen vor dem Parteitag sagen, daß es vor der 16. Zentralratstagung durch den Einfluß